

Jahresbericht der Fraktion zuhanden der Jahresversammlung vom 08.11.2025 in Thusis

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste

Im vergangenen Jahr trafen wir uns an der Kantonsschule in Chur. Die Teilnehmendenzahl war so gross wie lange nicht. Das Interesse an der Verbandsarbeit scheint nicht abzunehmen. Es freut uns, dass ihr dem Verband und damit dem Schulbetrieb treu bleibt und euch für die Bündner Schulkinder einsetzt - herzlichen Dank, grazie mille, grazia fitg!

Auch in diesem Jahr werden wir euch einen Fraktionsbericht anstelle anbieten. Damit zeigen wir erneut, dass die Zusammenarbeit in der Kommission gut funktioniert. Wir halten ihn inhaltlich möglichst kurz.

An dieser Stelle danken wir allen Mitgliedern der Fraktionen und der Geschäftsleitung für den enormen Effort, den sie insbesondere während der Teilrevision des Schulgesetzes geleistet haben. Ausserdem danken wir dem umsichtigen und sehr gut vernetzten Geschäftsstellenleiter Jöri Schwärzel für seine enorme Unterstützung. Gemeinsam mit Franziska Höhn hat er im vergangenen Jahr die Geschicke der Geschäftsstelle geleitet und uns bei der Gesetzesrevision maximalen Support geleistet. Franziska hat sich Ende Schuljahr neu orientiert und nun dürfen wir mit Tanja Bühler eine neue administrative Mitarbeiterin in unseren Reihen begrüssen.

Es hat sich als Glücksfall erwiesen, dass wir mit Nora Kaiser aktiv in die Schulgesetzesdebatte einwirken konnten. Sie hat die Schwerpunkte unserer Forderungen in der Ratsdebatte eingebracht und sich für unseren Beruf eingesetzt. Danke dafür.

Struktur

Da die letzte Strukturreform bereits 15 Jahre zurückliegt, hat sich der LEGR mit einer effektiveren Struktur für die Zukunft auseinandergesetzt. Die Vorschläge von Ausschuss und Vorstand wurden auch im Fraktionsvorstand engagiert diskutiert. Die operative Ebene im LEGR zu stärken, um so schlagkräftiger und flexibler auf Unvorhergesehenes reagieren zu können, ist für uns alle ein wichtiges Anliegen.

Schulgesetzesrevision

Die Debatte während der Teilrevision des Schulgesetzes im Grossen Rat hat uns deutlich vor Augen geführt, dass das Bild der Bündner Bildungslandschaft sehr unterschiedliche Schattierungen trägt. Diverse Voten, insbesondere aus dem bürgerlichen Lager, zeigten deutlich, dass uns auch in Zukunft die Arbeit

nicht ausgehen wird. Das hatte dann auch zur Folge, dass wir nicht mit allen unseren Forderungen durchgekommen sind. Zusätzlich hat uns der in Graubünden hochgehaltene Gemeindeföderalismus nicht unbedingt in die Karten gespielt. Zahlreiche Politiker:innen stufen in vielen Belangen die Entscheidungshoheit bei Bildungsfragen der Gemeinde höher ein. Eine zweckmässige und einheitliche Lösung für ganz Graubünden hat bei diesen Menschen eine untergeordnete Rolle. Wir dürfen mit dem Erreichten zufrieden sein, können uns aber sicher nicht ausruhen, denn die nächste Revision kommt bestimmt und so ist es wie bei anderen Gesetzesrevisionen: Nach der Revision ist vor der Revision.

Schwerpunkte

Im vergangenen Verbandsjahr hat sich die Fraktionskommission Primar intensiv mit der Teilrevision des Schulgesetzes befasst. Nachdem diese nun abgeschlossen ist, können wir uns – parallel zur laufenden Umstrukturierung des Verbandes – wieder verstärkt unseren inhaltlichen Schwerpunkten widmen. Diese liegen in den Bereichen **digitale Transformation, Integration** und **Fremdsprachenunterricht**. Dabei setzen wir uns für den notwendigen technischen Support an den Schulen, für gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten von Klassenassistenzen sowie für ein stärkeres Bewusstsein für die sprachliche Situation im Kanton ein.

Kurz zusammengefasst bedeutet das für uns folgendes:

Die Digitalisierung prägt Schule und Gesellschaft zunehmend. Für die Volksschule bedeutet dies, Lehrpersonen und Lernende auf die Anforderungen der digitalen Welt vorzubereiten. Entscheidend sind gut ausgebildete Lehrpersonen, eine tragfähige Infrastruktur sowie technischer und pädagogischer Support vor Ort. Gleichzeitig erwarten wir vom Kanton eine klare Strategie und die Gewährleistung digitaler Chancengerechtigkeit. Datenschutz, Sicherheit und Medienkompetenz sollen dabei selbstverständlich mitgedacht werden.

Das Integrationsmodell hat sich in den Bündner Volksschulen grundsätzlich bewährt, doch die Anforderungen steigen. Lehrpersonen werden vermehrt durch Fachpersonen und Klassenassistenzen unterstützt – eine wertvolle Hilfe, die jedoch auch mehr Koordination erfordert. Ein gemeinsames pädagogisches Verständnis, klare Zuständigkeiten und kontinuierliche Weiterbildung sind zentrale Erfolgsfaktoren. Um flexibel auf Herausforderungen reagieren zu können, müssen weiterhin unbürokratische und kurzfristige Lösungen möglich bleiben.

Die Fremdsprachenfrage beschäftigt viele Kantone – auch Graubünden mit seiner besonderen Dreisprachigkeit. Kinder aus romanischen und italienischen Regionen haben ab der vierten Klasse mehr Lektionen als andere, was Anpassungen der Stundentafel notwendig macht. Wir setzen uns für einen konstruktiven Dialog und einen qualitativ hochwertigen, schülerzentrierten Sprachenunterricht ein. Altersgerechte Lehrmittel und flexible Unterstützung bei Lernschwierigkeiten sind dafür entscheidend.

Physische Treffen in den Regionen

In der Fraktion haben wir nach Ideen gesucht, wie wir als Verband unseren Beitrag zur Vernetzung der Lehrpersonen leisten können. Auf diese Art und Weise entstand das Konzept der physischen Treffen,

mit welchen wir Lehrpersonen in diversen Regionen zusammenbringen wollten. In ungezwungener Atmosphäre hätten Themen besprochen & der Austausch gefördert werden können. Das Konzept stellten wir so an der vergangenen DV vor.

Als Fraktionsvorstand hätten wir die Treffen organisiert und koordiniert, sofern sich mindestens 10 Personen für das Treffen anmelden. Dies war bei keinem der Orte der Fall und so blieb es bei einer Idee. Obwohl die Treffen nicht stattfinden konnten, sind wir noch immer der Meinung, dass ein Austausch untereinander und eine Vernetzung sehr wichtig ist und wir als Verband weiterhin unser Bestes geben, um diese Vernetzung zu unterstützen.

Kommunikation

So wie im vergangenen Verbandsjahr werdet ihr weiterhin mit den "Impressionen- Impressions-Impressioni" auf dem Laufenden gehalten.

Die Zusammenarbeit über die Verbandsgrenzen hinaus zeigt Licht und Schatten. So klappt die Arbeit mit zahlreichen Verbänden gut und mit dem Dachverband LCH sind wir gut vernetzt. Ebenfalls werden wir auch immer wieder in die Arbeit der PHGR eingebunden.

Weniger erfreulich entwickelt sich die Zusammenarbeit, welche wir uns für die Zukunft unserer Bündner Schulkinder wünschen würden, mit anderen Akteuren. Wir sind der Überzeugung, dass eine engere Zusammenarbeit mit der Regierung und mit den entsprechenden Amtsstellen für alle einen Mehrwert bringen würde. Dieses Denken ist und bleibt aber einseitig, was wir bedauern. Unsere Türen bleiben offen.

Das Interesse an der Verbandsarbeit bleibt hoch, das freut uns enorm. Der Blick in die unzähligen Bündner Schulzimmer führt uns aber auch vor Augen, dass die Professionalität in vielen Schulgemeinden eher abnimmt, weil nicht ausreichend adäquat ausgebildetes Personal gefunden werden kann.

Die Sprachenvielfalt und die vielen Talschaften mit ihren Schulen sind Chance und Herausforderung gleichzeitig. Auch in Zukunft ist es unsere gemeinsame Aufgabe für die Bündner Kinder die bestmögliche Bildung anzubieten. Dazu gehören motivierte, engagierte und gesunde Lehrpersonen.

Domat/Ems, 07.11.2025

Im Namen der Fraktionskommission

Präsident



Martijn van Kleef